

## Dialog zum Gleichstromvorhaben **ANORD**

Meppen, 29. März 2017



Dokumentation der Fragen und Antworten



## Hintergrund

Vorhaben A-Nord

Für die Energiewende muss das deutsche Stromnetz ausgebaut werden. Mit dem Vorhaben A-Nord hat der Übertragungsnetzbetreiber Amprion den gesetzlichen Auftrag eine neue Gleichstromverbindung von Emden-Ost in Niedersachsen nach Osterath (bei Düsseldorf) in Nordrhein-Westfalen zu errichten. A-Nord soll als Erdkabel umgesetzt werden. Amprion möchte im Frühjahr 2018 das Vorhaben bei der Bundesnetzagentur zur Bundesfachplanung beantragen.

Ausführliche Informationen zu A-Nord und zu Amprion finden Sie auf der Homepage: [www.a-nord.net](http://www.a-nord.net).

## Ziele und Ablauf der Dialogveranstaltung

Informationen vor dem Verfahren

Mit den Dialogveranstaltungen zu A-Nord möchte Amprion bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Planung Träger öffentlicher Belange und Interessengruppen zum Vorhaben aus erster Hand informieren. Neben dem Informationsangebot zum Vorhaben wünscht sich Amprion von den Teilnehmenden der Veranstaltungen frühzeitig Hinweise und Rückmeldungen, um die kommende Planung zu qualifizieren.

Einzugsbereich der Veranstaltung in Krefeld

Die Dialogveranstaltung am 29. März 2017 in Meppen umfasste den Einzugsbereich des Landkreises Emsland und der Grafschaft Bentheim.

Inhalte von Amprion und BNetzA

Mit der Dialogveranstaltung zu A-Nord informierte Amprion über die Eckdaten von A-Nord, zum aktuellen Planungstand, zu den technischen Besonderheiten in der Ausführung als Erdkabel und zu den kommenden informellen Informations- und Beteiligungsangeboten.

Die Bundesnetzagentur stellte als zuständige Genehmigungsbehörde die Ziele, Ablauf und Ergebnisse des kommenden Genehmigungsverfahrens, die Bundesfachplanung, dar.

Die von Amprion präsentierten Inhalte und weitere Planungsunterlagen zum Vorhaben A-Nord finden Sie ebenfalls auf: [www.a-nord.net](http://www.a-nord.net).

## Dokumentation der Fragen und Antworten

Die Fragen der Teilnehmenden sind zusammen mit den entsprechenden Antworten nachfolgend dokumentiert.

### Verfahren

Wie wurden Start- und Zielpunkt von A-Nord festgelegt?

Die beiden Netzverknüpfungspunkte von A-Nord, Emden Ost im Norden und Osterath im Süden, sind im Bundesbedarfsplan festgeschrieben. Der Bundesbedarfsplan basiert auf dem Netzentwicklungsplan, der von den Netzbetreibern entwickelt und unter Beteiligung der Öffentlichkeit von der Bundesnetzagentur geprüft und bestätigt wird.

Bestehen Bündelungsmöglichkeiten mit der geplanten Amprion-Stromleitung Diele – Niederrhein?

Grundsätzlich gilt: Amprion prüft jede Bündelungsoption für A-Nord im Untersuchungsraum. Eine vollständige Parallelführung beider Projekte ist aufgrund der räumlichen Ausrichtungen unwahrscheinlich, so dass höchstens eine partielle Bündelung in Frage kommt.

Welche Abstände muss Amprion bei einer Bündelung zur bestehenden Infrastruktur einhalten?

Bei der Bündelung mit einer bestehenden Infrastruktur müssen Abstände zwischen 10 Metern und 30 Metern eingehalten werden.

Amprions Planungen bedeuten zugleich Einschränkungen für die Planungshoheit der betroffenen Kommunen. Kann am Amprion bereits stark belastete Kommunen im Untersuchungsraum schonen?

Amprion kennt die bestehende und geplante Infrastruktur im Untersuchungsraum und die damit verbundenen Beeinträchtigungen für Kommunen. Um weitere Belastungen so weit wie möglich zu reduzieren, prüft Amprion alle denkbaren Bündelungsmöglichkeiten. Eine beliebige Aufweitung des Untersuchungsraums zur Findung alternativer Trassenkorridore widerspricht dem Gebot eines möglichst gradlinigen Leitungsverlaufs. Dies wäre nur dann zu rechtfertigen, wenn der bestehende Untersuchungsraum zu keinen belastbaren Trassenkorridoren führt. Amprion geht jedoch davon aus, ausreichend Trassenkorridore im bestehenden Untersuchungsraum zu finden.

Welche Fristen existieren für die kommenden formellen Beteiligungsangebote?

Nachdem Amprion den Antrag auf Bundesfachplanung gestellt hat, prüft ihn die Bundesnetzagentur auf Vollständigkeit. Nach Abschluss der Prüfung lädt die Bundesnetzagentur zur Antragskonferenz ein und veröffentlicht zeitgleich die Antragsunterlagen. Die Antragskonferenz entspricht dem Scoping-Termin in einem Raumordnungsverfahren. Zwischen Einladung und Durchführung der Antragskonferenz liegt wenigstens ein Monat.

Nach der Antragskonferenz folgt die nächste Offenlegung der Planungsunterlagen. In dieser Phase können Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit die Planungsunterlagen einen Monat vor Ort einsehen und anschließend innerhalb eines weiteren Monats Stellungnahmen einreichen. Alle Einreichungen werden in einem öffentlichen Erörterungstermin behandelt.

Womit endet die Bundesfachplanung? Welche Rechtsmittel sind dabei möglich?

Die Bundesfachplanung endet mit der verbindlichen Festlegung des Trassenkorridors von einem Kilometer Breite. Innerhalb des Trassenkorridors wird Amprion die konkrete Trassenführung planen. Die Entscheidung der Bundesfachplanung zum Trassenkorridor ist erst nach dem

Planfeststellungsverfahren mit dem Planfeststellungsbeschluss juristisch angreifbar.

## Technik

Nutzt Amprion das AGS-Verfahren (auftriebsgestütztes Slipping) beim Erdkabel?

Beim AGS-Verfahren wird das Erdkabel durch ein paralleles System mit Wasser gekühlt. So können die einzelnen Kabel enger zusammenliegen und die Trasse wird schmaler.

Diesem Vorteil stehen deutlich höhere Kosten und vor allem eine kompliziertere Betriebsführung gegenüber. Ein herkömmliches Erdkabel ohne Wasserkühlung ist praktisch wartungsfrei. Ein Erdkabel im AGS-Verfahren erfordert hingegen einen hohen Wartungsaufwand.

In der aktuellen Planung geht Amprion von einem Erdkabel ohne Wasserkühlung aus. In Ausnahmefällen kann das AGS-Verfahren jedoch sinnvoll sein und angewendet werden.

Wieso nutzt Amprion ein Reserve-Kabel?

Das Reservekabel – der sogenannte „Metallic Return“ – dient im Falle eines Kabelausfalls als Ersatzleitung. So sind bis zur Fehlerbehebung Stromtransport und -versorgung gesichert.

Ihr Ansprechpartner für A-Nord bei Amprion

Jonas Knoop

Projektsprecher

T 0231 5849 12927

M 0152 54540968

E [jonas.knoop@amprion.net](mailto:jonas.knoop@amprion.net)

## VertreterInnen von Vorhabenträger, BNetzA und dem Bürgerdialog Stromnetz

Für Fragen aus dem Plenum und beim anschließenden Info-Markt standen folgende Personen zur Verfügung:

### Amprion GmbH

- Klaus Wewering, Projektleitung A-Nord
- Jonas Knoop, Projektsprecher A-Nord
- Holger Hübert, Bereich Recht
- Ludger Jungnitz, Projektleiter Technik
- Sebastian Knauf, Projektleiter Genehmigung
- Juri Krack, Bereich Kommunikation
- Matthias Rahe, Projektleiter Recht
- Mariella Raulf, Bereich Kommunikation
- Dirk Schulte, Bereich Genehmigung

### Sweco GmbH

- Astrid Adamczak
- Martin Bröckling
- Rainer Hammer
- Isabelle König

### Ingenieurbüro Nickel

- Stefan Finke

### Bundesnetzagentur

- Martina Beib
- Martin Müller

### Bürgerdialog Stromnetz

- Heinrich Laun

- Oliver Smith

Protokoll:

Klemens Lühr (Moderation), IKU\_Die Dialoggestalter  
[luehr@dialoggestalter.de](mailto:luehr@dialoggestalter.de), 0231/9311030

Dortmund, den 19.04.2017